

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 56537, 56612, Fax +49 (0)391 67 16532
manuela.fuhrmann-herzberg@ovgu.de (Sekretariat)
claudia.bieder@ovgu.de (Sekretariat)

1. Leitung

Prof. Dr. Heiko Schrader (geschäftsführender Direktor)

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem

Prof. Dr. Heiko Schrader

Jun.-Prof. Dr. Vera Trappmann

Dr. Jakob Fruchtmann (Vertretungsprofessur)

PD Dr. Heike Ohlbrecht (Vertretungsprofessur)

Prof. Dr. Eckhard Dittrich em.

Prof. Dr. Ulrike Nagel em.

Prof. Dr. Fritz Schütze em.

3. Forschungsprofil



Die MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Bildungs- und Gesundheitsforschung
- Lebensverlaufsforschung, Biographieforschung, Interaktionsanalyse
- Entwicklungssoziologie/Sozialanthropologie
- Europäische Gesellschaften und Europäische Integration
- Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung
- Soziologie der beruflichen, insbesondere der professionellen Arbeit
- Gesundheitsforschung und Sozialberichterstattung
- Transformationsforschung
- Kultursoziologie
- Wissenssoziologie
- Mediensoziologie

4. Serviceangebot

Forschungs- und Beratungskompetenzen in den einzelnen Forschungsbereichen, Consulting, Training in quantitativen und qualitativen Methoden

Research knowledge in the different research fields, Consulting, training in quantitative and qualitative methods

5. Methoden und Ausrüstung

quantitative und qualitative Methoden

quantitative and qualitative methods

6. Kooperationen

- Al-Farabi Universität Almaty, Kasachstan
- Arbeitsgruppe empirische Bildungsforschung, Universität Gießen
- Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz
- Central European Labour Studies Institute (CELSI)
- Eurasian National University, Astana, Kasachstan
- Freie Universität Brüssel
- Friedrich-Ebert Stiftung Warschau
- IG Metall
- Institute of Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia
- Mitglieder der Hochschule für Ökonomie Moskau
- MyPhD Friedrich-Ebert-Stiftung Bratislava und ETUI
- Osteuropainstitut FU Berlin
- Prof. Dr. Honig, Universität Luxemburg
- Prof. Dr. Wolter, Humboldt Universität, Berlin
- Soziologische Abt. der Kliment Ochridski Universität Sofia
- Staatliche Universität St. Petersburg
- Staatliche Universität Tbilisi, Georgien
- The European Trade Union Institute
- Universität Klausenburg, Rumänien
- Universität Konstanz, Fachgruppe Soziologie, Arbeitsgruppe Hochschulforschung
- Universität Lodz (Polen), Institut für Soziologie
- Universität Sofia -Soziologisches Institut
- University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan
- Willy Brandt Zentrum für Deutschland und Europastudien der Universität Wrocław
- Wirtschaftshochschule Prag
- Zentrum für unabhängige Forschung St. Petersburg
- Zentrum KARTA (Fundacja Osrodka KARTA), Warschau (Polen)

7. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. habil. Raj Kollmorgen

Kooperationen: FSU Jena, Institut für Soziologie (Prof. Klaus Dörre)

Förderer: EU; 01.06.2011 - 31.05.2015

Memory, Youth, Political Legacy And Civic Engagement (MYPLACE)

MYPLACE (Übersetzung des englischen Akronymes: Erinnerung, Jugend, politisches Erbe und bürgerschaftliches Engagement) untersucht soziale und politische Partizipationsmuster Jugendlicher in Europa mit besonderem Bezug auf die (geschichtlichen, gegenwärtigen und zukünftigen) Schatten von Totalitarismus und Populismus. Forschungsleitend ist die Frage, *welche* radikalen und populistischen Traditionen sich im europäischen Raum *wie* (zyklisch) entwickeln und *auf welche Weise* die sozialen und politischen Partizipationen Jugendlicher kontextualisieren und in sie eingreifen, aber auch: durch sie realisiert und fortgeschrieben werden. Empirisch arbeitet das komparativ angelegte

Projekt, an dem 16 Institutionen in ganz Europa (von Finnland bis Griechenland, von Portugal bis Georgien) beteiligt sind, mit einer Kombination aus Umfrageforschung, Interviews und ethnografischen Methoden. Für Deutschland sind an dem Projekt die Universitäten Bremen und Jena beteiligt, die in den alten und neuen Bundesländern Daten erheben werden. Der Projektleiter arbeitet als Mitarbeiter in Jena an dem Projekt mit (Zusammen mit Prof. Klaus Dörre).

Projektleiter: Prof. Dr. habil. Raj Kollmorgen

Förderer: Haushalt; 01.07.2012 - 30.06.2015

Neomoderne: Gestaltungen, Entwicklungsmuster und Reformchancen (neo)moderner Gesellschaften

Das gesellschaftstheoretische und zugleich gegenwartsdiagnostische Forschungsprojekt möchte zur gehaltvolleren Erklärung der (gegenwärtigen) Modernität und ihrer Bewertung beitragen und eine Reformulierung der Theorie der Moderne bzw. Modernität vornehmen. Theoriegeschichtlich wird sowohl an Klassiker, aber auch an vorliegende Ansätze im Umfeld von unvollendeter, Zweiter, Spät- bzw. Postmoderne usw. (Habermas, Beck, Giddens, P. Wagner, Z. Baumann u.a.) angeschlossen. Gegenwartsdiagnostische These ist die einer Neomoderne, die Merkmale der restringiert liberalen (des 19. Jhd.) mit solchen der organisierten Moderne (20. Jhd.) unter veränderten inneren und äußeren (u.a. weltgesellschaftlichen) Bedingungen (re)kombiniert. Daraus folgen eigentümliche Charakteristika, Entwicklungstrends und alternative Entwicklungschancen, die das Forschungsprojekt aufklären soll.

Projektleiter: Prof. Dr. habil. Raj Kollmorgen

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2015

Postsozialistische Transformationen in Mittelost- und Osteuropa (einschl. Ostdeutschlands) in vergleichender und langfristiger Perspektive

Gegenstand dieses Projektes sind die postsozialistischen Transformationen in Osteuropa und Ostdeutschland erstens in vergleichender Perspektive (als Fallgruppe, gegenüber Demokratisierungen der 70/80er Jahre, aber auch im historischen Vergleich gegenüber Modernisierungsprojekten des 19. und 20. Jahrhunderts). Zweitens werden die Transformationen in langfristiger Perspektive untersucht, nicht zuletzt im Kontext der EU-Beitritte. Analytisch und modelltheoretisch interessieren insbesondere wandlungstheoretische und steuerungstheoretische Fragestellungen, auch in Relation zu Reformbemühungen in westlichen Gesellschaften.

Projektleiter: Prof. Dr. Fritz Schütze

Projektbearbeiter: Dr. Anja Schröder-Wildhagen, Prof. Ulrike Nagel

Kooperationen: Universität Lodz (Polen), Institut für Soziologie; Zentrum KARTA (Fundacja Osrodka KARTA), Warschau (Polen)

Förderer: Weitere Stiftungen; 16.04.2012 - 15.04.2014

Die Volksrepublik Polen und die Deutsche Demokratische Republik in der biographischen Erfahrung und Durcharbeitung der Nachkriegsgeneration von 1945 bis 1955. Ein biographieanalytisch-soziologischer Vergleich

Das Projekt widmet sich den lebensgeschichtlichen Erfahrungen und den kollektiv-historischen Sichtweisen der Nachkriegsgeneration (geb. 1945 bis 1955) in der Gesellschaftsformation des Staatssozialismus in der VR Polen und der DDR. Empirische Grundlage sind je vierzig autobiographisch-narrative Interviews in Polen und Ostdeutschland mit nicht-prominenten Alltags"-Menschen dieser Generation: mit (1) Arbeitern und (2) Bauern, (3) damaligen Geschäftsleuten, (4) professionellen Freiberuflern und Wissenschaftlern, (5) Vertreter der damaligen Lokalverwaltungen und mit (6) Vertretern der Opposition und der Gegenkultur, die in lokalen Gemeinschaften und Diskursarenen tätig waren. Grundlagentheoretisch geht unser Forschungsprojekt von der empirisch zu überprüfenden und zu differenzierenden Annahme aus, dass die lange kollektiv-historische Epoche des Staatssozialismus in Polen und Ostdeutschland in die Beziehung zwischen biographischer Identitätsentwicklung und "umgebenden" kollektiven Gebilden (wie dem Staat und seinen Organisationen) besonders tiefgehend-verändernd eingegriffen hat. Im Projektablauf kommt der fortlaufende transnationale Vergleich in gemeinsamen bi-nationalen Forschungswerkstätten (einschließlich fortgeschrittener Studenten) zum Zuge. Ein Teil der Interviews und deren Ergebnisse sollen für Geschichts-Ausstellungen, populäre Geschichtswerkstätten und an Laien adressierte Veröffentlichungen aufbereitet werden, um das kommunikative Gedächtnis an die lange staatssozialistische Epoche zu sichern und so den beiden nationalen Erinnerungskulturen zu dienen, zugleich aber auch im Wege der transnationalen Zusammenarbeit die *europäische Dimension* der biographischen Erfahrungen des Staatssozialismus und seiner prägenden kollektiv-historischen Ereigniskonstellationen deutlich zu machen.

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Vera Trappmann
Förderer: Weitere Stiftungen; 01.01.2011 - 30.12.2014

MyPhD - Doktorandenprogramm in Mittel- und Osteuropa

Jährliche Konferenz in Kooperation mit der Friedrich-Ebert Stiftung Bratislava und dem Europäischen Gewerkschaftsinstitut in Brüssel zur Förderung von Doktorand_innen, die zu Mittel- und Osteuropa arbeiten.

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Heiko Schrader / Prof. Dr. Eckhard Dittrich
Förderer: EU; 01.12.2013 - 30.11.2016

European Integration and Employment Relations [EIGER]

Die Partner dieses Projekts tragen zur Modernisierung des Bildungssystem in Georgien bei, indem sie ein Master Programm zum Thema "European Integration and Employment Relations" einführen. Hier sollen Spezialisten für Arbeitsbeziehungen ausgebildet werden, um eine transformative Rolle in der Gesellschaft einzunehmen und Georgien näher an die EU und internationale Arbeitsstandards heranzuführen (siehe hierzu auch die Verhandlungen zwischen Georgien und der EU DCFTA). Arbeitsbeziehungen werden hier als weites Konzept verstanden, das rechtliche, Arbeitsmarkt-, wirtschaftliche, industrielle und organisationale Aspekte der Welt der Arbeit umfasst. Es geht darum, dass die Arbeitsbedingungen einen positiven Effekt auf die Lebensqualität haben. Ein Konsortium dreier Universitäten in Tbilisi hat sich damit einverstanden erklärt, solch ein innovatives zweijähriges Masterprogramm in Übereinstimmung mit dem Bologna Prozess nach der Beendigung der dreijährigen Projektphase einzuführen. Es werden 25 Kurse und das dazugehörige Lehrmaterial entwickelt. Für die Lehrenden wird eine Ost-West Mobilität zu Trainingszwecken zu den drei europäischen Partnern ermöglicht. Neben der Lehre wird besonderer Wert auf ein forschungsbasiertes Bildungsumfeld gelegt. Stakeholders wie Ministerien und andere staatliche Einrichtungen, Firmen des privaten Sektors, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und andere Institutionen der Zivilgesellschaft werden an diesem Projekt beteiligt sein (wie auch Studierende und Vertreter der Universitätsverwaltung), um die Projektziele umzusetzen und nachhaltige Bedingungen für dieses Masterprogramm zu schaffen.

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeiter: Internationales Projektteam
Förderer: Volkswagen-Stiftung; 01.04.2011 - 31.12.2013

Livelihoods-Strategien privater Haushalte in Zentralasien: Eine vergleichende Stadt-Land-Analyse in Kasachstan und Kirgisistan (Co-Projektleiter Eckhard Dittrich)

Mit dem Systemtransfer wurden marktwirtschaftliche Institutionen implementiert. Nun, nach 18 Jahren der Transformation, stellt sich die Frage, inwieweit die Akteure auch marktgesellschaftliches Handeln und Verhalten übernommen haben und wie dieses frühere Handlungsmuster tangiert. Mithilfe quantitativer und qualitativer Methoden wird im Länder- und Stadt-Land Vergleich das Markthandeln im Hinblick auf Eigenverantwortung und Planung (Alterssicherung, Arbeitslosigkeit, etc.) untersucht. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, ob familiäre und freundschaftliche Sicherungsmechanismen durch organisationelle (Banken, Versicherungen etc.) ersetzt werden. Theoretisch ist das Projekt auf dem Sustainable Livelihoods Ansatz gegründet.

Ziel des Projekts ist die Analyse der Handlungsmuster privater Haushalte unterer und mittlerer Einkommensgruppen in städtischen und ländlichen Regionen, um deren Lebensstrategien zu verstehen. Die Datenerhebung erfolgt durch drei Forschergruppen in den Untersuchungsländern. Daneben steht die Weiterqualifikation von Nachwuchswissenschaftlern im Vordergrund. Die Forschergruppe besteht neben den Antragstellern (Prof. Dittrich/Prof. Schrader, Univ. Magdeburg) aus: Dr. Denis Gruber (Staatliche Univ. St. Petersburg), Dr. Markus Kaiser (OSZE Akademie Bishkek), Prof. Zabirowa (Eurasian National Univ. Astana), Prof. Shedenova (Al-Farabi Univ. Almaty), Dr. Gorborkova (American Univ. of Central Asia, Bishkek); Nigina Avganova, Aikokul Maksutova und Batima Mambetalina (Magdeburg).

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeiter: Nigina Avganova
Förderer: Volkswagen-Stiftung; 01.11.2011 - 30.11.2013

Arbeiten als Minderheit in einer patriarchalischen Gesellschaft: Entrepreneurinnen in Tadjikistan

Der Hauptfokus der Forschung liegt auf dem Frauen-Unternehmertum in Tadschikistan (Klein- und Mittelunternehmerinnen). Laut der letzten nationalen Statistik gibt es nur 3% solcher Unternehmerinnen. Das Land

leidet unter hoher Arbeitslosigkeit und Arbeitsmigration. Darüber hinaus sind es aber nicht nur die unternehmerunfreundlichen Bedingungen des Landes (Gesetze und Landespolitik), die die Entwicklung des Unternehmertum verhindern, sondern auch die patriarchalische und Islamische Tradition und "ungeschriebene" gesellschaftliche Regeln und moralische Normen, die die Motivation und die Überlebens- und Erfolgsstrategien als Unternehmerinnen in einem männerdominierten Wirtschaftssektor behindern. Da diese Unternehmerinnen nicht nur Jobs und Arbeitsplätze bieten, sondern auch dadurch Einkommensquellen für sich selbst und Andere schaffen, ist es sehr wichtig, ihre Handlungsmotive und Leistungsfaktoren sowie ihre Strategien zu untersuchen, wie sie sich in Markt und Gesellschaft behaupten. Die Fragen, die in dieser Forschung untersucht werden, sind: Was sind die Hauptfaktoren und Schlüsselwerte, die die Überlebensstrategien Tadschikischer Unternehmerinnen beeinflussen? Welche Wirkung hat die unternehmerische Tätigkeit auf das Selbstbewusstsein dieser Frauen und tadschikischer Frauen im Allgemeinen, auch im Hinblick auf die gesellschaftlich Gender-Hierarchie?

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Projektbearbeiter: Stiklorus, Jochen

Förderer: Sonstige; 14.07.2010 - 14.12.2014

Demokratie in Russland - eine Untersuchung ihrer Entwicklungsbedingungen aus prozesslogischer Perspektive

Dieses Forschungsprojekt untersucht langfristige Prozesse der Entwicklung in Russland zur Erklärung der heutigen russländischen Gesellschaft. Die Untersuchung erfolgt anhand von Sekundärliteratur sowie Experteninterviews.

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Projektbearbeiter: Mambetalina, Batima

Kooperationen: Al-Farabi Universität Almaty, Kasachstan; Eurasian National University, Astana, Kasachstan; Tata Institute of Social Sciences, Mumbai

Förderer: Sonstige; 11.12.2009 - 10.12.2013

Lebensführung und Lebensqualität in Kasachstan

Mit der Systemtransformation vor nunmehr 18 Jahren gilt es zu untersuchen, wie sich die Lebensqualität und Lebensqualität in Kasachstan an die Marktwirtschaft angepasst haben. Hierzu werden verschiedene soziale Schichten in einer qualitativen Untersuchung befragt.

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Projektbearbeiter: Esther Mydla

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt/ohne Gutachtersystem); 01.08.2011 - 31.07.2014

Nepals Schamaninnen im Spannungsfeld von Tradition und Moderne. Wissensbestände, Praktiken und soziale Rollen im Wandel

Die Arbeit untersucht mit dem Mittel der Biographieanalyse das Leben und Wirken von Schamaninnen unterschiedlicher Volksgruppen in Nepal. Der Vergleichshorizont von städtischem und ländlichem Raum gibt Aufschluss über Veränderungen, die sich im Zuge von Urbanisierung und Modernisierung im Leben von Schamaninnen und im System schamanischer Wissensbestände und Praktiken vollziehen. Es geht auf der einen Seite um den Wandel, der sich in indigenen Wissenssystemen durch äußere Einflüsse in Globalisierungs- und Urbanisierungsprozessen vollzieht, als auch um die Akteure dieser Wandlungsprozesse. Zu bearbeitende Fragen sind beispielsweise: a. Wie passen sich indigene Wissensbestände- und Praktiken an veränderte äußere Umstände an, was geschieht mit traditionellem Wissen im internationalen Wissenstransfer und in der Begegnung mit modernen Wissensbeständen?; b. Was bedeuten diese Wandlungsprozesse für weibliche Schamanen, wo verorten sie sich selbst zwischen Beruf und Berufung, findet eine Professionalisierung und damit einhergehende Kommerzialisierung statt, in welchem Verhältnis stehen die Rolle als Schamanin zu anderen weiblichen Rollen als Mutter und Ehefrau?

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Projektbearbeiter: Alisher Qurbanov

Förderer: BMWi/AIF; 01.04.2010 - 01.12.2013

Regionale Entwicklung kleiner und mittelständischen Unternehmen (KMU) in Karkalpakstan/Usbekistan

Die überwiegend ländliche Region mit hoher Arbeitslosigkeit zeigt, dass KMU Probleme des Überlebens haben. Es sollen die Gründe analysiert werden, um eine regionale Entwicklungsstrategie für KMU vorzuschlagen

Projektleiter: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Projektbearbeiter: Abdurasul Sodik ugli Kayumov

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2011 - 01.12.2013

Wasserkonflikte und Wassermanagementinstitutionen im Südlichen Afrika und Zentralasien

Das Projekt vergleicht die Probleme des supranationalen Wassermanagements im südlichen Afrika und Zentralasien. Es befasst sich mit den Wassermanagementinstitutionen und ihrer sozialen, wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen in den Regionen und zielt auf die wichtigsten Einflussfaktoren der Wasserkooperation, um die Wassermanagementprobleme zu verbessern.

Projektleiter: Dr. Tobias Köllner

Projektbearbeiter: Dr. Tobias Köllner

Förderer: DFG; 01.10.2013 - 30.09.2016

Die Wechselwirkungen zwischen orthodoxer Religion und Politik im zeitgenössischen Russland

Im Rückgriff auf die Terminologie Max Webers liegt der Fokus im Projekt auf dem Wechsel zwischen losen Machtstrukturen und festeren Herrschaftsstrukturen, die in ihrer Prozesshaftigkeit untersucht werden. Dabei wird jedoch ein einseitiger Fokus auf institutionalisierte Herrschaft vermieden und Bezug zu Traditionen in der Politikethnologie hergestellt. Ein entscheidender Faktor bei der Transformation von Macht und Herrschaft wird in der Religion gesehen, die sowohl eine legitimierende als auch eine delegitimierende Wirkung haben kann. Aus diesem Grund sollen im Projekt die Wechselwirkungen zwischen orthodoxer Religion und Politik im zeitgenössischen Russland erforscht werden. Dabei wird die lokale Ebene aber nicht isoliert, sondern im Zusammenhang zu regionalen, nationalen und globalen Entwicklungen untersucht.

8. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Dippelhofer-Stiem, Barbara

Gesundheitssozialisation als Erkenntnisfeld der Erziehungs- und Bildungssoziologie

In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. - Weinheim: Juventa Verl, insges. 24 S., 2013;

Meardi, Guglielmo; Trappmann, Vera

Between consolidation and crisis - divergent pressures and sectoral trends in Poland

In: Transfer. - London: Sage, Bd. 19.2013, 2, S. 195-204;

Ohlbrecht, Heike

Soziale Gesetzmäßigkeiten rekonstruieren - zur Forschungsstrategie der objektiven Hermeneutik

In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. - Weinheim: Juventa Verl, insges. 25 S., 2013;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Huckauf, Horst; Ohlbrecht, Heike

Wie gesund bzw. krank sind Kinder und Jugendliche heute?

In: AJS-Informationen. - Stuttgart: Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg, Bd. 49.2013, 1, S. 4-14;

Kollmorgen, Raj

Das ungewollte Experiment - die deutsche Vereinigung als "Beitritt": Gründe, Prozesslogik, Langzeitfolgen

In: Magdeburg: Univ., Inst. für Soziologie, 2013; 23 S.; 30 cm - (Arbeitsbericht / Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Soziologie; 65);

Buchbeiträge

Detka, Carsten

Aneignungsprozesse bei Patienten aus Ärztesicht

In: Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand?. - Berlin: Springer, S. 491-499, 2013;

Detka, Carsten

Die gemeinsame Arbeit von Ärzten und Patienten an den biographischen Körperkonzepten der Patienten

In: Der soziale Körper. - Opladen [u.a.]: Budrich, S. 213-226, 2013;

Dippelhofer-Stiem, Barbara

Berufliche Sozialisation von Erzieherinnen

In: Handbuch Pädagogik der frühen Kindheit. - Berlin: Cornelsen, S. 400-410, 2013;

Golova, Tatiana

Identitätskonstruktion in Protesträumen der Berliner linksradikalen Szene

In: ‚Linke‘ Militanz im Jugendalter. - Halle: Dt. Jugendinst. e.V., Außenstelle Halle, Abt. Jugend und Jugendhilfe, S. 71-95, 2013;

Greve, Jens

Randall Collins: Interaction Ritual Chains

In: Senge, Konstanze:: Hauptwerke der Emotionssoziologie. - Wiesbaden: Springer, S. 64-67, 2013;

Greve, Jens

Talcott Parsons: Toward a General Theory of Action

In: Senge, Konstanze:: Hauptwerke der Emotionssoziologie. - Wiesbaden: Springer, S. 255-266, 2013;

Schütze, Fritz

Alltägliche Kategorisierungs-, Typisierungs- und Klassifikationstätigkeit der Ärzte als abgekürzte professionelle Erkenntnis- und Vermittlungszuwendung

In: Der soziale Körper. - Opladen [u.a.]: Budrich, S. 227-290, 2013;

Trappmann, Vera

Flexibilität zu welchem Preis? - Arbeit in Polen

In: Jahrbuch Polen. - Wiesbaden: Harrassowitz, Bd. 24.2013, S. 19-28;

Wissenschaftliche Monografien

Kardorff, Ernst von; Ohlbrecht, Heike; Schmidt, Susen

Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen - Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Berlin: Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013, Stand: Mai 2013; Online Ressource (PDF-Datei, 145 S.);

Trappmann, Vera

Fallen heroes in global capitalism - workers and the restructuring of the Polish steel industry

Houndsmills [u.a.]: Palgrave Macmillan, 2013; VIII, 284 S.: graph. Darst.; 22 cm - (Studies in economic transition), ISBN 1137303646;

Herausgeberschaften

Bauer, Ullrich; Dippelhofer-Stiem, Barbara

ZSE. - Weinheim, Juventa-Verl., ISSN: 0720-4361, 14164747, 2013;

Dissertationen

Böhnke, Lars; Nagel, Ulrike [Gutachter]

Marriage Encounter in der Bundesrepublik Deutschland - die Bedeutung des christlichen Bereicherungsprogramms für

Ehepaare. - Magdeburg, Univ., Fak. für Humanwiss., Diss., 2013; X, 367 S.: Ill., graph. Darst.; 30 cm;